

Projektbeschreibung

(als Anlage zum Förderantrag)

Projekttitle: Radwegekonzept für den Landkreis Regen-ARBERLAND

Antragsteller:

Landkreis Regen
Vertreten durch: Landrätin Rita Röhl
Poschetsrieder Straße 16
94209 Regen

Gesamtkosten:

126.925,00 € netto, 151.040,75 € brutto

Beantragte Förderung (60%): 76.155,00 €, Kofinanzierung über Eigenmittel

LAG: ARBERLAND e.V.

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Radfahren als Freizeitaktivität sowie der Radtourismus erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit, Leuchtturmprojekte wie die attraktive Mountainbike-Reiseroute Trans Bayerwald zeigen beispielhaft die in den letzten Jahren stark gestiegene Bedeutung des Mountainbikens. Ebenso rückt das Fahrrad bzw. das E-Bike als klimaschonendes Alltagsverkehrsmittel stärker in den Fokus.

Im Rahmen eines Radwegekonzepts sollen der touristische und der freizeitleiche Aspekt des Radfahrens genauso wie das Rad als Fortbewegungsmittel im Alltag umfassend beleuchtet werden.

Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Landkreis Regen-ARBERLAND, eine enge Abstimmung mit den benachbarten Regionen (sowohl auf bayerischer Seite als auch grenzüberschreitend) und somit die Schaffung von attraktiven Übergängen ist ebenfalls geplant.

Das Projekt ist als Einzelprojekt geplant. Durch einen Dienstleister soll ein Radwegekonzept für den Landkreis Regen-ARBERLAND entstehen. Dieses soll sich auf Alltagsradwege, touristische Routen, Gravelbiken und Mountainbiken beziehen. Am Anfang des Projektes steht ein digitaler Abstimmungsprozess der geplanten Alltagsradwege im Landkreis. Ebenso sind die Überplanung und die Erfassung von Mountain- und Gravelbikestrecken und touristischen Routen Bestandteile des Vorhabens.

Ergänzend dazu soll nach der Wegerfassung eine Planung der entsprechenden Beschilderung erfolgen sowie der Bedarf bzgl. entsprechender Radbegleitinfrastruktur erhoben werden.

Die Kommunen und Integrierten Ländlichen Entwicklungen bzw. die jeweiligen ILEKs werden im Prozess eng mit eingebunden, ebenso erfolgt eine enge Abstimmung mit den relevanten Behörden. Um die genannten Projektbestandteile abwickeln und koordinieren zu können, ist ein Projektmanagement des Dienstleisters eingesetzt, welches ebenfalls Bestandteil des Förderprojektes sein soll. Die Projektbestandteile werden in der Kostendarstellung detailliert erklärt. Geplante Projektlaufzeit: Bewilligung – 31.12.2023.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Mit dem Projekt soll ein langfristig angelegtes Radwegekonzept für den gesamten Landkreis entstehen, welches als Leitlinie für künftige Weiterentwicklungen im Radstreckenbereich dient und Folgeprojekte begünstigen soll (z.B. Zertifizierung als fahrradfreundlicher Landkreis). Insgesamt soll ein qualitativ hochwertiges Radwegenetz, u.a. durch Vernetzung (auch mit den Nachbarregionen) von lokalen, regionalen und überregionalen Radwegen, entstehen.

Die Region soll weiter als Gesundheits- und Radregion etabliert werden, um sowohl das touristische Angebot in diesem Bereich als auch die Lebensqualität für Einheimische zu verbessern. Hier sind sowohl die stärkere Nutzung alltagstauglicher Radwege als auch die freizeithliche Nutzung anzuführen.

Innovative Aspekte des Projekts:

Auch wenn bereits teilweise ein Angebot für Radfahrer im Landkreis vorhanden ist, kann dieses kaum die Bedürfnisse der anspruchsvoller und größer werdenden Zielgruppen befriedigen. Bisher wurde das Angebot vor allem auf Ebene der Kommunen geplant, was landkreisweit zu einer überwiegend uneinheitlichen Streckenplanung, -erfassung und Beschilderung führte. Umfassende Fahrradkonzepte und -strategien sind bisher nicht vorhanden.

Mit diesem Projekt soll das Thema Radfahren nun in Abstimmung mit angrenzenden Landkreisen sowie ganzheitlich unter Einbezug verschiedener Aspekte und Zielgruppen bearbeitet werden und soll auch die Radbegleitinfrastruktur inkludieren. Am Ende des mehrstufigen Projektes soll ein abgestimmtes Fahrradkonzept stehen, das die Grundlage für die Umsetzung weiterer Maßnahmen bildet und das auch touristisch neue Akzente setzt und einen wichtigen Impuls für die nachhaltige Gestaltung der Mobilität im Landkreis setzt.

Die digitale Erfassung stellt sicher, dass eine Möglichkeit der kostengünstigen und stetigen Weiterentwicklung sowie regelmäßigen Aktualisierung gegeben ist.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“

Da es sich beim Fahrrad um ein nahezu emissionsfreies Verkehrsmittel handelt, leistet es einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Sowohl durch die attraktivere Nutzung im Alltag als auch durch die Nutzung in der Freizeit (Einheimische und Touristen) kann hier ein erheblicher Beitrag zur Einsparung von CO₂-Emissionen geleistet werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“

Von einem attraktiven Angebot für Radfahrer in der Region profitieren nicht nur Tagesgäste und Urlauber, sondern mindestens in genauso großem Umfang die einheimische Bevölkerung, der das Netz nahezu das ganze Jahr über zur Verfügung steht.

Somit erhöht das Projekt die Lebensqualität aller Generationen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der weichen Standortfaktoren.

Bezug des Projekts zum Entwicklungsziel 1 der LES ARBERLAND „Demographie“:

Durch das Projekt soll eine landkreisweite Attraktivitätssteigerung im Bereich Radfahren erreicht werden. Der Ausbau im alltäglichen, touristischen und freizeithlichen Bereich erhöht die Lebensqualität und stärkt die weichen Standortfaktoren der Region. Dadurch steigt die Identifikation mit der Region und Abwanderungstendenzen werden verringert. Zahlreiche MTB- und Radvereine profitieren von dem Projekt.

Bezug des Projektes zum Entwicklungsziel 2 der LES ARBERLAND „Land-/Forstwirtschaft“:

Das Projekt hat einen neutralen Bezug zu diesem Entwicklungsziel.

Bezug des Projektes zum Entwicklungsziel 3 der LES ARBERLAND „Tourismus“:

Mit dem Projekt wird das touristische Angebot des Landkreises im Radbereich maßgeblich verbessert und erweitert. Dadurch steigt die Bedeutung des Landkreises als Urlaubsregion, was weitere Radurlauber – unabhängig von der jeweiligen Favorisierung – anzieht. Und dieser zieht weitere Radurlauber an. Eine entsprechende Steigerung des Naherholungswertes für Einheimische ist parallel dazu ebenfalls zu erwarten.

Die Tourismusregion ARBERLAND ist Vorreiterin im Bereich Mountainbiken und bietet zahlreiche Strecken (u.a. Teile der Trans Bayerwald). Durch das Projekt kann das Profil der Tourismusregion weiter geschärft werden. Das Gravelbiken wird als vergleichsweise neue Art des Radfahrens im Konzept ebenfalls beleuchtet, somit wird mit dem Projekt eine neue und ökonomisch wichtige Zielgruppe für den Tourismus im Landkreis angesprochen bzw. erschlossen.

Bezug des Projektes zum Entwicklungsziel 4 der LES ARBERLAND „Wirtschaft“:

Der Tourismus ist im Landkreis ein bedeutender Wirtschaftszweig. Durch die verbesserte Nutzbarkeit von MTB- und Radstrecken ist ein Anstieg der Zahl an Radtouristen zu erwarten. Durch die professionelle Gestaltung von Angeboten für Radsportarten, die dem hochpreisigen Segment zuzuordnen sind, wird auf die Bedürfnisse zahlungskräftiger Touristen eingegangen, die das ARBERLAND neu für sich entdecken können. Damit einher gehen eine Profilschärfung der Region als touristische Gesundheits- und Sportdestination und eine Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes ARBERLAND.

Bezug des Projektes zum Entwicklungsziel 5 der LES ARBERLAND „Umwelt“:

Radfahren ist nicht nur eine umwelt- und klimaschonende Art der Freizeitgestaltung. Auch als Alltagsverkehrsmittel spielen Rad und E-Bike eine immer größere Rolle. Diese Entwicklung soll im geplanten Projekt genutzt und weiter vorangetrieben werden.

Die Erfassung und Definition von Alltagsradwegen soll mehr Menschen dazu bewegen, von fossil betriebenen Verkehrsmitteln auf das Fahrrad oder das E-Bike umzusteigen. Bei den positiven Aspekten des Alltagsradwegeteils des Projektes ist neben dem Gesundheitsaspekt für die Radfahrer vor allem die CO₂-Einsparung durch vermehrte Radnutzung zu erwähnen.

Dem Klimawandel wird mit dieser Stärkung der zukunftsfähigen Mobilität wirkungsvoll begegnet. Zudem wird das Image des ARBERLANDES als nachhaltiger und umweltfreundlicher Landkreis gestärkt.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Landkreis Regen-ARBERLAND, eine enge Abstimmung mit den benachbarten Regionen (sowohl auf bayerischer Seite als auch grenzüberschreitend) und somit die Schaffung von attraktiven Übergängen wird angestrebt. Das Projekt hat somit eine große Bedeutung für das gesamte LAG-Gebiet, das deckungsgleich mit dem Landkreis ist. Das Projekt leistet einen bedeutenden Beitrag zur Etablierung des Bayerischen Waldes als Rad-Destination, sodass die Bedeutung des Projekts sogar über das LAG-Gebiet hinausgeht.

Einbindung von Bürgern / Vereinen o.ä. in das Projekt:

Die Projektumsetzung erfolgt in allen Arbeitsphasen unter enger Einbindung und in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren (u.a. Kommunen, Leistungsträger, Verwaltung, Interessensgruppen).

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Eine enge Vernetzung des Projekts innerhalb des Landkreises und darüber hinaus ist obligatorisch. So werden bestehende Aktivitäten z.B. im Bereich des Radtourismus auf Ebene der Kommunen, der Gebiets- und Werbegemeinschaften sowie der Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILEn) berücksichtigt, um so Parallelstrukturen zu vermeiden. Eine enge Abstimmung mit den benachbarten Regionen (sowohl auf bayerischer Seite als auch grenzüberschreitend) ist ebenfalls notwendig und vorgesehen. Weiterhin ist auch eine intensive Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern (u. a. Hotellerie, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen) geplant. Das neue Radwegekonzept und daraus entstehende weitere Projekte werden in das Tourismus- und Standortmarketing des Landkreises eingebunden.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Auf die Konzepterstellung soll die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Rahmen von Folgeprojekten erfolgen, ebenfalls unter Nutzung von Fördermitteln. Der Auftragnehmer (externer Dienstleister) wirkt bei der Vorausplanung und Vorbereitung der Folgemaßnahmen unter Berücksichtigung aktueller Förderprogramme mit.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist nicht Gegenstand des zu vergebenden Auftrags. Mit der fachlichen Durchführung dieses Projektes soll ein externer Dienstleister, der das komplette Projektmanagement und die inhaltliche Projektarbeit in allen Arbeitsphasen übernimmt, beauftragt werden. Die Kofinanzierung des Projekts leistet der Landkreis Regen-ARBERLAND.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

-

09.12.2021

Datum



Unterschrift Projektträger